**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

Heft: 24

**Artikel:** Bedenkliche Früchte des heutigen Submissionswesens

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579649

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3,397.23

2,420, 20

Sodiftes Angebot Riedrigftes Angebot

## Bedenkliche Früchte des hentigen Submillionswelens.

In Bund und Kantonen beschäftigt man sich schon seit längerer Zeit mit der Frage, ob nicht auf dem Berordnungswege einheitliche Bestimmungen aufzustellen wären betreffend Vergebung von Arbeiten, welche von ben Organen des Staates übergeben werden, ober an welche der Staat einen wesentlichen Beitrag leistet.

Wenn bisher öffentliche Arbeiten an Unternehmer vergeben wurden, pflegte die öffentliche Korporation die Bedingungen zu formieren, unter welchen fie die Arbeiten einem Privatunternehmer zu übertragen geneigt ift und dann sie demjenigen Bewerber zuzuschlagen, welcher die

geringste Forderung stellt.

Run nehmen aber die Behörden allmählich die Regel an, daß unter den Konkurrenten nicht ohne weiteres bas niedrigfte Angebot angenommen wird, wenn Gründe vorhanden find, die vermuten laffen, daß bei höherer Breisforderung eine beffere Ausführung zu gewärtigen

Herr J. Scheibegger veröffentlicht in der "Schweiz. Gewerbe-Zeitung" eine intereffante Statistit, welche uns die Mißstände, die das heutige Submissionsversahren zeitigt, näher illustriert. Im Jahre 1903 wurde dem Großen Rat des Kantons Bern eine Motion eingereicht, welche den Regierungsrat einladet, darüber Bericht zu erstatten, wie das Submissionswesen zu reformieren sei. Hierauf murden genaue Erhebungen gemacht.

In der erwähnten Statistit find aus verschiedenen Berufsarten Angebote aufgeführt, die zufolge von Kon-

furrenzausschreibungen eingelangt find.

Das Ergebnis der Erhebungen ift ein geradezu berblüffendes. In zahlreichen Fällen war für den gleichen Gegenstand die eine Offerte 3 bis 4 mal höher als die andere. Es war dies um so auffälliger, weil vorgängig der Ausschreibung für alle Objette Modelle erstellt wurden und weil die Angebote nur gestützt auf die Befichtigung derfelben eingereicht werden durften. Folgerichtig war jeder Submittent über die Dimensionen, Die Rohmaterialien, die Ausführung u. f. w. genau informiert. So war denn die Bahl der Lieferanten für die bauleitenden Architetten teine leichte.

Auf der einen Seite hatte er dem Staate einen Betrag von Fr. 40,000 bis 50,000 ersparen können, wenn er die billigften Offerten berücksichtigt hatte und auf der andern Seite tonnte man fich der Ueberzeugung nicht entschlagen, daß die Lieferanten, welche die niedrigften Angebote gemacht hatten, Geld zuseten mußten, wenn ihnen die Arbeit zugeteilt worden mare, daß in diesen Fällen später unangenehme Folgen entstehen, daß die Qualität der Arbeit darunter leidet, die Löhne

reduziert merden u. f. m.

Es wurden sodann tompetente Fachleute herbeige= zogen, um ben wahren Erstellungspreiß zu ermitteln. Das Endresultat war, daß von 103 Angeboten nicht weniger als 56 sich unter dem Erstellungspreis befanden. Es tam vor, daß für Objette der Erstellungspreis Fr. 23. 50 und das niedrigste Angebot bafür Fr. 7 betrug. Richt selten find in den Berechnungen bon leistungsfähigen und zuverlässigen Firmen ganz unbegreifliche Irrtumer eingeschlichen.

Nach dem Antrag der Bauleitung wurde dann keine Arbeit unter dem Erftellungspreise vergeben. Der Erfolg war ein befriedigender, ganz besonders auch in

Bezug auf die Qualität der gelieferten Arbeiten. Sier nun einige Zahlen, die deutlich genug sprechen. Wir führen nur das Minimum und das Maximum einzelner eingelangter Angebote an.

Arbeiten, die von den Kantonsbehörden vergeben wurden. Sochschule Bern.

ı	Houghten geutlener Meertifiten geutente	
١	Bauschreiner Fr. 76,059. — Fr. 48,958. 27	
ı	Spengler	
١	Glaser	
	Maler	
	Sipfer	
	Ranalisation " 9,850. — " 6,810. —	
	Erd-, Maurer- u. Steinhauerarb. " 506,432. 90 " 472,528. 65	
	3immerleute , . , 80,213. 45 , 62,767. 65	
	Rütti, neues Lehrgebände.	
	Erds, Maurers u. Steinhauerarb. Fr. 129,562. — Fr. 95,274. —	
	Zimmerarbeiten " 18,269. — " 16,135. —	
	Spengler	
	Schreiner	
	<b>Glaser</b>	
	Schloffer	
	Gipfer und Maler " 13,561. — " 9,203. 20	
	Arbeiten, die von den Bundesbehörden vergeben murden.	
1	Altdorf, Bostgebäude.	
	Erd= und Maurerarbeiten Fr. 45,105. 65 Fr. 40,031. 60	
	Spengler und Holzzementer	
	Spengler und Holzzementer , 5,074, 90 , 3,896, 40 Dachbecker , 2,016, 45 , 1,615, 80	
	GY 6 " = 1000 0= " = 110 ==	
	Bern, Postgebäude.	
	Gipfer Fr. 118,216. — Fr. 87,903. 40	
	Bern, Reitbahn.	
	Zimmerleute Fr. 25,717. 60 Fr. 16,450. 25	
	Spengler	
	Bern, Münzgebäude.	
	Granitarbeiten Fr. 41,574. 25 Fr. 22,920. 40	
	Grd= und Maurerarbeiten " 203,527. 20 " 169,927. 55	
	Chur, Postgebäude.	
	Schlosser	
	Rlosettinstallation " 7,738.30 " 5,473.05	
	Barkett	
	Maler	

2,295. -4,592. — Beispiele aus dem Ausland (beutschen Fachschriften entnommen). Charlottenburg.

3,986.60

per Stück M. Für 700 Zeichengestelle Für 700 Reisbretterschräuse im Total "53,200. — per Stück "49. — im Total "34,300. — 9,275. -10. 40 " 34,300. — 7,280. — Kür 760 Kleiderschränke per Stück 33. — 25**,**080. im Total

Thun, Konftruttions-Wertftätte. Schreiner . . . . . . . Fr. 5,586. 60 Fr.

Herr Scheidegger bemerkt in seinen Ausführungen, daß die Beispiele nicht etwa zum Zwede der Veröffentlichung ausgesucht wurden, sondern daß fich solche Unterschiede in der Sohe der Angebote täglich und überall zeigen, was übrigens allen Behörden und Fachleuten betannt ist, die sich mit der Sache zu befassen haben.

Es geht aus der Sachlage ohne weiteres hervor, daß die Unterschiede nicht mit Hand- oder Maschinen-betrieb oder mit städtischen oder ländlichen Verhältnissen

im Busammenhang fein können.

Das Bild zeigt uns auch, wie groß die Verlockung für die zuständigen Behörden sein muß, die billigsten Offerten zu berücksichtigen, wenn dadurch ein Drittel ober ein Biertel der vorgesehenen Bausumme erspart werden kann.

Die Behörden sehen nun immer mehr darauf, daß die Unternehmer ihre Verbindlichteiten gegen die von ihnen beschäftigten Sandwerter und Arbeiter erfüllen.

Es ist nur recht und billig, daß die öffentlichen Rorporationen auf einen wirtschaftlichen Vorteil verzichten, ben sie durch eine übermäßige Ausnützung ber Arbeitsträfte seitens der Privatunternehmer erlangen würden. Es follte sich jedermann scheuen, zuzugeben, daß der Staat oder die Gemeinde auch solche billige Lieferungen anzunehmen habe, bei denen die Billigkeit ausschließlich durch unternormale Löhne und übermäßige Arbeitszeiten zu stande gekommen ist.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbruck verboten

Schweizer. Bundesbahnen, Areis IV. Erstellung von eisernen Perrondächern am Aufnahmsgebände der Station Ragaz an Bersell & Gie. in Chur.

Umban der eifernen Pfeiler und Auflager der Thurbrude bei Offingen an der Bahnlinie Winterthur-Shwilen an Albert Buß & Co. A. G., Bafel.

Die Ausführung der Tößerweiterung, der Korrektion der Straße nach Wellnan und der Tößbrücke daselbst an die Baumeister Jakob Rüegg in Bauma und Jacques Greutert in Hinwil.

Die Erstellung der Maiengasse in Bafel an A. Bernauer-Araft, Unternehmer, Bafel.

Neuban der protestantischen Kirche in Zug. Erd- und Maurerarbeiten an J. Landis; Zimmerarbeiten an Garnin & Wolf; Spenglerarbeiten an Zimmermann; Dachdeckerarbeiten an Kaiser, alle in Zug; Granitarbeiten an Kasp. Winkler & Cie., Zürich; Savonnièrearbeiten an Bißegger in Zug.

Neubau der Kirche in Zwingen. Maurerarbeiten an Argaft & Delhafen, Baugeschäft Kannenfeldstraße, Basel; Steinhauerarbeiten an Jgnaz Cueni in Röschenz, und Gerhard Scherrer in Lausen; Zimmerarbeiten an Fridolin Scherrer und Reinhard Scherrer in Zwingen. Bauleitung: Gustav Doppler, Architekt, Müllheimersstraße, Basel.

Kapuziner-Kirche Zug. Bodenbeläge an die Mofaitplattensfabrit von Dr. B. Pfyffer, Luzern.

Schulhaus = Neubau Derlikon. Lieferung von Lincrusta und Tapeten an G. Müller=Meister, Tapetenlager, Zürich I, Gemüse=brücke.

Elektrizitätswerk Schwanden. Die Erds und Maurerarbeiten für den zweiten Weiher am Niedernbach an M. & Th. Streiff in Schwanden.

Anban an das Privathaus der H. E. E. Spälti & Cie. in Matt (Glarus). Sämtliche Arbeiten an Caspar Leuzinger-Böhni, Baumeister, Glarus. Bauleitung: Foseph Schmid-Lütschg, Architekt, Glarus.

Ausbesserung der Erunholzstraße in Gokan (St. Gallen) an die Firma Hafner-Ruffer in Geretschwil-Gokau.

Die Arbeiten für die Kanalisation des Dorsbaches in Wintersfingen (Baselland) an Joh. Tschudin, Maurermeister, Laufen.

Entwässerungsarbeiten auf Braunwald (Glarus). Erstellung der Sickergraben und der Wasserableitung an S. Steinmann-Joos in Niederurnen.

Straßen- und Bachkorrektion in Auslikon-Pfässtien (Zürich). Sämtliche Arbeiten an Joh. Cerliani, Baumeister, Kempten.

Kataster-Nachführung der Gemeinde Zimmerwald (Bern) an Geometer Schüpbach in Bümpliz.

Lieferung von Holzbearbeitungsmaschinen für Gebrüder Miller, Schreiner, Walchwif (Zug). Gine kombinierte Hobelmaschine, Fräsund Bohrmaschine, die gesamte Transmission an A. Müller & Cie., Brugg; Hochdruckturbine an H. Schälchlin in Zürich.

Elektrizitätsversorgung Zollikon. Die Gemeinde Zollikon hat den Bau ihrer primären und fekundären Stromverteilungsanlage und die Montage der Transformatorenstationen an die Firma G. Goßweiler & Cie. in Bendlikon übertragen.

Erstellung der Warmwasserheizung im alten Schulhans Grenchen an J. Sichenberger, Zentralbeizungswerkstätte, Bern.

Knaben-Schulhaus Wil (St. Gallen). Berpugarbeilen an J. Eisenegger, Baumeister; Glaserarbeiten an Schneider, Schär und Keller; Bligableitung an Paul Weber, alle in Wil. Bauleitung: Paul Truniger, Architekt, Wil.

Reparaturen am Turme der Kirche der protestantischen Gemeinde March in Siehnen. Maurerarbeiten an Konstantin Becchi, Siehnen; Schreinerarbeiten an Gebr. Kälin; Spenglerarbeiten an Duttweiler; Malerarbeiten an Jos. Schwyter, alle in Lachen. Bauleitung: Architekt Blattmann, Wädenswil.

Ersehung des Röhrennetzes der Brunnenkorporation Obergoldach durch größere Röhren. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Carl Frei, Installationsgeschäft, Rorschach.

Wasserversorgung Weesen. Erds und Maurerarbeiten an G. Toneatti von Kriens; Röhrenlieserung an Boßhard & Cie. in Näsels. Bauleitung: Ingr. Schmid in Mels. Basseriorgung Brienzwiler (Berner Oberland). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Guggenbühl & Müller, Zürich.

Erstellung einer 600 Meter langen Brunnenleitung für das Armenhaus Braunau, Gemeinde Tobel (Thurgau). Erdarbeiten an Albert Moser in Braunau; eiserne Brunnenleitung an J. Rukstuhl, Schmied, in Tobel.

Lieferung von zirka 60 Stille Zementröhren für die Gemeinde Beggingen an H. Stamm, Baumeister, Schleitheim.

Anstrich der eisernen Glennerbrücke bei Ilanz an J. Kreffig, Malermeister in Ems.

Erstellung eines Weges in der Alp Calfensen für die Gemeinde Malans an Begardi in Malans.

# Verlchiedenes.

Berner Alpen Durchstich. Kürzlich war die Rede von der Vildung eines Syndikates zur Finanzierung des Berner Alpendurchstiches, Lötichberg oder Wilds strubel. Diese Syndikatsbildung erfolgte aus privater Initiative zu dem Zwecke, die technischen Vorstudien zu prüsen und zu ergänzen, um ein abschließendes Urteil zu ermöglichen. Hervorragende Techniker und Finanzmänner haben sich vereinigt und mit dem Lötschbergkomitee in Verbindung gesetzt. Sie wollen innert sechs Monaten ihre Studien beendigen und das Ergebnis samt einem Finanzplane vorlegen.

Montreug-Berner Oberland-Bahn. Der Schienenstrang ist nunmehr bis Zweisimmen hergestellt und bereits verkehrt die Dampsmaschine auf der ganzen Linie. Die elektrische Leitung ist dis über die Saanenmöser vorsgerückt. Die ausgedehnten Holzbauten in Zweisimmen werden eistig betrieben. Auch die Erweiterung der Bahnhofanlage der Simmentalbahn ist in vollem Gange.

Bauwesen in Zürich. Bisherige Schulhausbauten in Groß-Zürich. Das tenerste Schulgebäude, das die neue Stadt antrat und ausbaute, war das hirschensgrabenschulhaus, das 1,483,597 Fr. kostete, pro Klasse 52,746 Fr.; 1895 solgte das Sekundarschulhaus an der Feldstraße 853,514 Fr., 1898 das Schulhaus an der Klingenstraße 834,269 Fr. und das Lavaterschulbaus 669,612 Fr., 1899 Hosacker 705,738 Franken, 1900/01 die Schulhäuser auf dem Bühl 1,760,679 Fr., 1901 Leimbach 140,188 Fr. und Röslistraße 186,728 Franken und endlich 1904 das Schulhaus an der Kernstraße 1,200,000 Fr. In runder Summe macht das in einem Dezennium gegen 8 Millionen; dabei ist allerdings der größte Teil der Ausgaben sür das Hirchings der größte Teil der Ausgaben sür das Hirchings der größte ben immerhin eine jährliche Barsausgabe für Schuldauzwecke von 600,000 Fr., gewiß eine Leistung, die sich sehen lassen darf.

— Ein neues großes Warenhaus in Zürich ift im Bau begriffen und soll auf nächstes Frühjahr ersöffnet werden. Die Firma Julius Brann ist nämlich die Erbauerin des Geschäftshauses, das unmittelbar am Eingang von Außersihl an der Ecke Badenerstraßes Stauffacherstraße gebaut wird.

Bauwesen in Bern. Das Rathaus des äußern Stansdes ist vom Staat um 140,000 Fr. an Eisenhändler Christen verkauft worden. In den ersten Stock kommt das alpine Museum. Das Plainpied wird für Magazine umgebaut und vermietet werden.

Bauwesen in Basel. Der Bau eines neuen Börsensgebäudes am Fischmarkt ist in der Bolksabstimmung vom 3./4. September angenommen worden.

Bauwesen in Schaffhausen. Herr J. Grentert-Auer beabsichtigt, im Hotel Post auf dem Herrenacker eine Saalbaute zu erstellen.

Banmesen in Zug. Der Protestantenverein ber Stadtgemeinde Zug hat ben Ankauf von zirka 1300